

L2 18.03.2006

Konzert im KKL

# Potpourri mit Tschaikowsky und Orff

**Die Württembergische Philharmonie lotete mit Tschaikowsky und Orff grösstmögliche stilistische Gegensätze aus.**

Jedes Sinfonieorchester, jedes Festival versucht heute seine Konzerte thematisch zu bündeln. Der Veranstalter Obrasso Classic Events macht diesen Trend nicht mit, sondern serviert das,

worauf das Publikum Lust hat. So standen am Donnerstag im KKL Tschaikowskys Schwanensee-Suite und Orffs Carmina Burana auf dem gleichen Konzertprogramm. Selbst der Schwan als verbindendes Element machte die Kombination der beiden höchst gegensätzlichen Werke nicht recht plausibel.

Das Konzert selbst liess diese Beliebtheit zum Glück in den Hintergrund treten. Die Württembergische Philharmonie unter Norichika Iimori gestaltete die Schwanensee-Suite als Folge köstli-

cher Miniaturen: mit Sinn für Klangfarben und Stimmungen, ohne ins Kitschige abzudriften.

Dass das Publikum Orffs Carmina Burana mit Standing Ovations quittierte, hängt ebenso sehr mit der Qualität der Musik wie mit der hinreissenden Interpretation zusammen. Iimori trieb das musikalische Geschehen unablässig voran. Das Orchester agierte als grosses Rhythmusinstrument von unerbitlicher Präzision, die Chorakademie Baden Württemberg und die Aurelius-

Sängerknaben Calw meisterten ihren anspruchsvollen Part geschmeidig und mit klarer Diktion. Daniel Gloger (Schwan) und Peter Schüller glänzten mit drastischer Komik, zu der die sinnliche und stimmlich überragende Venus von Yuka Matsuoka wirkungsvoll kontrastierte. Schade, dass sich der Veranstalter nicht dazu entschliessen konnte, ein Textheft abzugeben. Die derb anzügliche mittelalterliche Lyrik blieb daher letztlich unverständlich.

ANDRÉ STOCKER